

URTEILE ÜBER TOEPFFER

Z

No. 7.

Max Brod *im* Prager Tageblatt

Man lacht und hat doch nicht das Gefühl der Grausamkeit. Wahrscheinlich fühlt man, dass ja die ganze Welt miserabel eingerichtet ist und dass man sich doch freuen muss, wenn dieses Miserable wenigstens auch grotesk ist.

No. 8.

Berliner Börsen-Courier

Man muss dem Verlag aufrichtig dankbar sein, denn er erschliesst hier eine unablässig sprudelnde Quelle echten Humors, der zwingt und bezwingt. Wer lachen will ohne Reue, der möge die Werke des alten Toepffer kaufen.

LAUTER LUST UND LACHEN
Allerlei Keckes und Uebermütiges
in 3 sehr komischen Geschichten
mit 650 launigen Bildern

von
Rudolf Toepffer

elegant geb. mit vielfarb. Titel M. 5.—

Erich Baron / Verlag / Hellerau bei Dresden
siehe B.-B. No. 189 v. 16. VIII.

Sehr günstige Bezugsbedingungen auf dem roten Zettel

EXOTISCHE LÄNDER

stehen jetzt im Mittelpunkt des Reise-Interesses.

INDIEN

ist das wichtigste darunter und lenkt immer von neuem die Sehnsucht auf sich. / Ein Buch voll reifer Kultur und Schönheit über Indiens bunte, zauberhafte Welten ist

Z

ANDRÉ CHEVRILLON
IN INDIEN

Autorisierte deutsche Ausgabe übertragen von ANNETTE KOLB. Mit zehn Bildbeigaben in Ganzleinen gebunden M 8.—

Eine der packendsten Reiseschilderungen, die gegenwärtig konstatiert werden können. Chevrillon führt von Aden über Ceylon nach Kalkutta und weilt besonders an den alten geheiligten Religions- und Kultusstätten in Delbi und Agra. Die ganze Seele des Landes erschließt sich dabei.

Leipzig, im August 1913

JULIUS ZEITLER VERLAG
SEEBURGSTRASSE 57

Z



Flaubert

Im Absatz unserer Flaubert-Bändchen haben wir die auffällige Tatsache zu verzeichnen, daß seit einiger Zeit

„Die Versuchung des Heil. Antonius“

eine ganz erheblich vermehrte Nachfrage erfährt und darin gegenwärtig sogar die „Bovary“ und die „Salambo“ noch übertrifft. Wir erblicken in dieser Erscheinung ausschließlich eine Wirkung der vielbesprochenen psychoanalytischen Studie

Flaubert und seine Versuchung

des heiligen Antonius

Von Dr. Theodor Reik

Mit Vorwort von Alfred Kerr.

Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark.

Nie zuvor ist ein Forscher so tief in das innerste Wesen des Künstlermenschen Flaubert eingedrungen; die psychoanalytische Methode, allerdings auf das denkbar geeignetste Objekt angewandt, hat hier einen ihrer glänzendsten Siege errungen. Wir bitten erneut um eine tätige Verwendung, die auch schon insofern sich dankbar erweisen wird, als mit diesem einen Buche zugleich das Interesse für den gesamten Flaubert, auch für die einträglichen Briefbände und den schönen Nachlaßband, im Leser rege gemacht wird.

Roter Verlangzetteln liegt bei!

J. C. C. Bruns' Verlag in Minden
in Westfalen